

Verbundkatalog Kalliope

Weschta, Kurt

Lauf a. d. Pegnitz, 1948-03-21

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Lauf/Pegnitz, 21.3.48
Marktplatz 4

Sehr geehrter Herr Bonsels,

irgendwie gehöre ich ja auch bereits zum alten Inventar Ihres Lebens, auch wenn Sie sich bei Ihrem sicher ausserordentlich grossen Bekanntenkreis an mich nicht erinnern sollten, weil ich mich auf einmal aus Franken melde -

Darf ich in Erinnerung bringen? Ich bereitete seinerzeit die Verhandlungen mit Druzstevni Prace in Prag zur Herausgabe des Mario vor. Ich schrieb Schilderungen Ihres Gesamtwerkes und übersetzte für Sie Kritiken aus Prager tschechischen Zeitungen. Ich lebte damals in Prag und besass alle Ihre Bücher. Für die Indienfahrt in tschechischer Sprache wurde Ihnen der erste Bogen zur Anbringung eines Autogramms zugesandt und ich erhielt dieses Werk besonders gebunden.

Das ist alles fort. Ich arbeitete vorübergehend als Hauptschriftleiter der "Gefährten" und bekam Ihren Mortimer in die Hand. Selbstverständlich behielt ich mir die Besprechung dieses Buches vor - gab es denn jemand, der dazu berechtigt war, gleich mir?

Ich sende Ihnen beiliegend den Entwurf dieser Besprechung, vielleicht wird sie gekürzt, vielleicht geändert. Ich lege Wert darauf, dass Sie sie so erhalten, wie ich sie dachte. Vielleicht wissen Sie dann, dass ich Sie noch immer recht gut verstehe, vielleicht bestreiten Sie dies, ich würde auch das gern hören.

Mir war nach beispiellosem Elend, nach monatelangem Krankenlager als Flüchtling bald klar, dass ich robust werden müsse, wollte ich noch je einen halbwegs europäischen Lebensstandard wiedererringen. So lebe ich jetzt robust, manchmal auch, wenn auch nicht jenseits von Gut und Böse, so doch jenseits des Gesetzes. Ich lebe so nicht aus Veranlagung, sondern aus Synthese, aus dem kalten Verstand und das führt zu einseitigen Spannungen, denn wenngleich ich staatlich mit dem Deutschen Reich nichts zu tun haben will, dem Gemüt nach bin ich wohl Deutscher.

Aber sind das nicht viel zu weitgehende Sorgen angesichts der Tatsache, dass Tausende meiner Landsleute um das nackte Leben ihrer Kinder kämpfen?

Ich wünsche Ihnen aus freundschaftlich ergebenem Herzen ein friedvolles und gesundes Osterfest!

Kurt Weschta



Herrn

Waldemar Bonsels

A m b a c h
am Starnberger See

DR. KURT WESCHTA
LAUF/PEGNITZ, MARKTPLATZ 4